

Das Dienstmädchen

Slave

Von Lilinabe

Kapitel 3: Der Besuch

Diese Fanfiction ist keine Original Fanfiction - Eigene Serie.
Diese Fanfiction basiert auf Anime/Manga - Eigene Serie.

Das 3.Kapitel ist nun auch überarbeitet ^^

Das Dienstmädchen - Der Besuch

Mia versuchte in jeder Situation mit ihrem Herrn nicht alleine zu sein. Obwohl der Kuss ihr in Wirklichkeit nichts ausgemacht hatte aber sie möchte ihre Arbeit nicht dadurch verlieren.

Einen Monat nach dem Vorfall blieb alles wie es vorher war, bis zu dieser Nacht. Der Herr schickte Hans los um Mia zu wecken, sie solle im Zimmer warten, in dem sie zusammen waren und wo Mia das blaue Kleid bekommen hatte. Mia fragte sich nun, warum aber sie musste auf ihn hören, würde sie sich weigern, würde Hans sich Gedanken machen und ihr Herr würde sie vielleicht rauswerfen. Sie wartete im Zimmer, schaute aus dem Fenster in den Himmel. Da das Zimmer im 2.Stock war, konnte sie den Mond betrachten und die hellen Sterne. Es war Vollmond und wolkenfreier Himmel. Die Tür öffnete sich und der Herr kam ins Zimmer. Hans war ins Bett gegangen, so hatte es ihm der Herr befohlen. Mia sollte heute Nacht die Aufgaben von Hans machen. "Hallo Mia" sagte er und schloss hinter sich die Tür. Mia drehte sich zu ihm und verbeugte sich "Mein Herr" sie schaute ihn nicht an und senkte ihren Kopf. Doch ihr Herz pochte noch stärker als an dem Tag als er sie geküsst hatte. Er kam ihr näher und desto näher er zu ihr kam, desto mehr verunsicherte er sie. "Seit einem Monat versuchst du mir auszuweichen und nie sind wir alleine" sagte er und kam immer näher "Mein Herr, ich bin ein Dienstmädchen, ich versuche meine Arbeit zu verrichten", "Ich weiß Mia. Ich kenne deine Angst. Deine Vergangenheit" seine Hand versuchte ihr Kinn langsam nach oben zu führen, so das sie ihn ansehen musste aber sie weigerte sich und drehte dem Herr den Rücken zu. "Ich weiß nicht wovon sie sprechen" antwortete sie. "Schade, es gibt Mädchen die waren in der gleichen Situation wie du und haben gekündigt" Mia war entsetzt. Wenn sie gehen würde, wo sollte sie hin, zu ihrer Mutter, die sie verkauft hatte, an einen Sklaventreiber oder zurück zu dem Sklaventreiber? Wo käme sie dann hin. "Ich möchte nicht gehen..."

sagte sie mit zitternder Stimme und eine Träne lief ihre Wange runter. Ihr Herr sah, wie traurig sie wurde und fing die Träne mit seinem Zeigefinger auf, bevor diese auf den Boden fallen konnte. "Dann musst du weiterhin mein Dienstmädchen sein" mit diesen Worten leckte er seinen Zeigefinger entlang, mit dem er vorhin die Träne aufgefangen hatte. "Ja Herr, ich möchte ihr Dienstmädchen bleiben" antwortete sie. Er drehte sie vorsichtig zu ihm und nahm sie in die Arme. "Ich möchte, dass du mir nicht mehr ausweichst", "Sehr wohl, Herr" Er lies sie los und ging aus dem Raum.

Mia blieb noch eine Weile in dem Zimmer. Sie wusste, dass sie, egal was er von ihr verlangte und wollte, ohne Widerstand es ihm erfüllen musste. An diesen Gedanken musste sie sich gewöhnen, innerlich spürte sie seit dem Kuss auch mehr als sie zugeben wollte. Ihr Herr war nicht hässlich, nein, im Gegenteil er war sehr gutaussehend, schlank und hatte schöne Augen. Ihre Gedanken schweiften zum Tag an dem sie zum ersten Mal im Schloss eingetroffen war und als sie ihrem Herr ins Gesicht geschaut hatte. Sie erwachte aus ihren Gedanken als sie an den Moment von vorhin dachte. Er hatte sie umarmt. Sein Duft, seine Berührungen, sein Kuss. Nun wusste sie, dass sie ihre Arbeit nicht verlieren kann aber sie sollte und wollte ihren Herrn nicht mehr verärgern. Sie ging aus dem Zimmer, tat die Dinge die Hans eigentlich hätte tun sollen, kontrollierte die Lichter, ob alle Türen verschlossen waren und ob die Küche in Ordnung war, danach ging ins Bett.

Die Tage waren wieder normal wie am Anfang. Ab und an wenn sich die Gelegenheit ihr bot, schaute Mia ihren Herr an und lernte mit ihm umzugehen und ihn nicht als fremder Mensch zu betrachten. Sie empfand immer mehr für ihren Herrn aber sie erzählte niemanden davon noch nicht Miriam. Die Tage vergingen und Mia fragte sich wann er wieder mit ihr alleine sein wollte. Denn je mehr sie ihn beobachtete und in seiner Nähe war, desto mehr vermisste sie ihn und seine Berührungen. Doch auch ihr Herr befahl Dinge die er bisher noch nie von jemand verlangt hatte. So ließ er sich gerne von Mia die Tasse Kaffee einschenken, das Büro abstauben, während er noch am Schreibtisch saß und die Schränke noch nicht mal staub gefangen hatten. All die besonderen Dinge durfte nur Mia machen. Wenn sie Kaffee einschenkte starte er auf ihre Brust die durch das bücken ein bisschen zu sehen war oder wenn sie staub wischte und mit dem Staubfänger die unteren Schubladen sauber machte und sich dabei bückte, starrte er auf ihren Hintern. Sie konnte seine Blicke nie sehen aber sie fühlen.

Einen Monat später erwartete der Herr besuch, das Empfangszimmer wurde hergerichtet auf dem Tisch kam eine schöne elegante Tischdecke. Der Tisch wurde gedeckt mit einem kleinen aber schönen Festmahl. Miriam hatte sich beim Kochen selbst übertroffen. Der Besuch wurde wie Mia von dem Kutscher abgeholt. Gegen Mittag traf er ein. Hans hatte die Aufgabe ein Zimmer herzurichten, den es hieß der Besuch bliebe über Nacht. Mia hatte Angst, dass der Besuch eine Frau sein konnte. Sie wurde regelrecht eifersüchtig darauf und starrte immer wieder bei Gelegenheit aus jedem Fenster ob die Kutsche schon ankam. Sie beruhigte sich wieder als sie die Kutsche vor dem Haus halten sah und ein Mann aus der Kutsche stieg. Er hatte blonde Haare, mehr konnte sie nicht sehen den sie stand im Flur auf dem 2.Stock. Hans führte den Gast in das Empfangszimmer, doch der Herr schickte Hans aus dem Zimmer und befahl ihm, dass Mia sie bedienen sollte. Mia war sehr aufgeregt, in der ganzen Zeit hatte sie keine neue Person getroffen und sie wollte

ihrem Herrn keine Schande machen. Als sie den Raum betrat waren die beiden in einem Gespräch verwickelt. Sie stellte sich schüchtern neben die Tür. Denn sie war unsicher und wollte das Gespräch nicht zwischen den beiden unterbrechen. Als die beiden zu Ende gesprochen hatten. Rief der Herr "Mia, komm her", "Ja mein Herr" antwortete sie ihm und ging mit langsamen Schritten zu ihrem Herrn. Neben ihm blieb sie stehen. "Das ist dein neues Dienstmädchen" sagte der blonde Mann "Ja das ist sie und was sagst du?" Nach dem ihr Herr diese Worte sagte, spürte sie ein stechen im Herz, wollte er sie loswerden, wollte er sie an diesen Mann verkaufen? Sie lies sich nichts anmerken und verfolgte weiter das Gespräch "Sie gefällt mir, zumindest was ich im Moment sehe. Zeig mir ihr Gesicht!" Der Herr stand auf und legte eine Hand unter ihr Kinn um ihren Kopf nach oben zu halten. Mia`s Blick schaute trotzdem nach unten, denn sie war immer noch ein Dienstmädchen, die nie ihren Blick heben durfte. "Welche Augenfarbe hat sie?" fragte der blonde Mann "Mia zeig ihm deine Augen!" befahl der Herr ihr. Sie fühlte sich nicht gut, als wäre sie beim Sklaventreiber, der versuchte sie an einen Kunden zu verkaufen, denn die Kunden wollten hübsche Mädchen haben die die Besucher bedienen und die weniger schönen Mädchen mussten den Gästen fern bleiben. Mia hörte auf ihren Herrn und schaut den blonden Mann an. Es war wirklich ein Mann, ein junger Mann, fast so alt wie der Herr selbst. Er hatte braune Augen. "Schöne blaue Augen, ein schönes Dienstmädchen. Ich würde sie gerne abkaufen..." bevor der Mann zu Ende sprechen konnte fiel ihm Mia ins Wort, was sie nicht machen durfte auch wenn es um Dinge ging die sie nicht wollte "Mein Herr..." sie schaute ihren Herr an "Sei still, Mia" Mia senkte ihren Blick und er setzte sich an den Tisch. "Rafael, Mia ist nicht zu verkaufen. Sie hat in der ganzen Zeit schnell und gut gelernt. Auch wenn sie gerade das Gegenteil bewiesen hat", "Da kann man wohl nichts machen, Kai" Kai, zum ersten Mal hörte sie den Namen ihres Herrn. Hans kannte den Namen aber er hat ihn auch noch nie erwähnt. Ihr Herz beruhigte sich wieder, denn sie wusste jetzt, dass Kai sie niemals verkaufen würde. "Du kannst aber Hans kaufen. Ich werde ihn bald nicht mehr brauchen" Mia war entsetzt warum wollte ihr Herr den Hans verkaufen. Er war doch vor ihr da und ein guter Diener. "Kai, meinst du das ernst?" "Ja ich meine das ernst. Mia wird nämlich meine Dienerin werden, an meiner Seite. Ich bräuchte ein Dienstmädchen die Miriam unter die Arme greift. Hans möchte ich aber nicht in die Küche stellen", "Ich verstehe, sein Status soll weiter so bleiben. Dann nehmen ich ihn", "Mia lass Hans herbeirufen" befahl der Herr. Mia ging aus dem Raum und holte Hans. Er ging in den Raum und Mia folgte ihm. "Hans, du wirst morgen mit auf mein Schloss kommen und mein Diener sein" "Ja Herr" Hans verbeugte sich vor seinem neuen Herrn. Mia konnte es nicht glauben, wie schnell Hans von einem Herrn zum anderen Herr gewechselt hatte. Hans ging aus dem Zimmer um seine Koffer zu packen. Mia bekam seinen Platz. Nun war sie kein Dienstmädchen mehr sondern seine Dienerin. Die Person an seiner Seite die zur Schau gestellt wurde und diejenige die die Gäste bedienen sollte und die einzige Person die die meiste Zeit nur um ihn herum sein wird.

Ende 3.Kapitel